



# Pensionskasse

Stadt Luzern



## Jahresbericht 2010

# Inhalt

Jahresbericht	1
Bilanz per 31.12.2010	4
Betriebsrechnung 2010	6
Anhang zur Jahresrechnung 2010	8
Revisionsbericht	24

## Herzlichen Dank!

Allen unseren versicherten Mitgliedern, der Stadt Luzern sowie allen angeschlossenen Arbeitgebern danken wir herzlich für die geleisteten Sanierungsbeiträge im Jahr 2010. Im vorliegenden Bericht würdigen wir die grosse finanzielle Unterstützung durch unsere Arbeitgeber mit Fotos aus dem Bereich ihrer jeweiligen Institution.



Arbeitgeber Stadt Luzern

# Jahresbericht 2010

## 2010 – das Jahr der Konsolidierung

Das Jahr 2008 hatte der Pensionskasse Stadt Luzern (PKSL) mit der katastrophalen Entwicklung an den Finanzmärkten eine erhebliche Unterdeckung mit einem Deckungsgrad von 85.3 % per Jahresende beschert. Im Jahr 2009 konnte der Deckungsgrad unter einem stark aufgehellten Himmel an den Finanzmärkten dank eines Anlageergebnisses von 9.7 % auf 90.9 % verbessert werden.

Im Jahr 2010 verliefen die Finanzmärkte in wesentlich ruhigeren Bahnen. Sie wiesen im Jahresverlauf zwar beträchtliche Schwankungen auf, per Jahresende ergaben sich gerade an den Aktienmärkten jedoch keine grösseren Veränderungen. Einzig die Schwäche der wichtigen Fremdwährungen Euro und US-Dollar hat sich per Jahresende negativ ausgewirkt. Dennoch erreichte die PKSL auf ihrem Gesamtvermögen eine Rendite von 3.9 %, womit sich die finanzielle Situation mit einem Deckungsgrad von 94.3 % per 31.12.2010 deutlich konsolidiert hat.

Folgende Gründe haben zur Verbesserung des Deckungsgrades beigetragen:

- Das Anlageergebnis ist im Vergleich zu anderen Pensionskassen überdurchschnittlich gut.
- Die seit Beginn des Jahres 2010 laufenden Sanierungsmassnahmen erweisen sich als sehr wirksam.
- Auf der Kostenseite beginnt sich die etappierte Senkung der Umwandlungssätze in geringeren Pensionierungsverlusten auszuwirken. Zudem konnte das Vorsorgekapital der Pensionierten aus versicherungstechnischen Gründen reduziert werden.

Die Zahl der aktiv Versicherten hat sich im abgelaufenen Jahr um 227 Personen erhöht, was im Wesentlichen durch den Beitritt der Mitarbeitenden der ehemaligen Gemeinde Littau zu erklären ist. Im Vergleich dazu hat sich die Zahl der Rentenbeziehenden im letzten Jahr – analog der Entwicklung über die letzten Jahre – mit 27 Personen leicht erhöht. Das Verhältnis Aktive/Rentner hat sich damit im letzten Jahr verbessert.



Christoph Nick

## Die Wirkung der Sanierungsmassnahmen

Das Massnahmenpaket zur Sanierung der PKSL (Details siehe Anhang Ziffer 9.1., Seite 23) wurde vom Grossen Stadtrat anfangs September 2009 verabschiedet. Die Dauer ist längstens bis zum 31.12.2014 bzw. bis zur Erreichung eines Deckungsgrades von 100 % festgelegt. Sollte die Entwicklung an den Finanzmärkten in den kommenden Jahren ähnlich gut verlaufen wie im Jahr 2010, ist das Erreichen des vollen Deckungsgrades per Ende 2012 möglich. Selbstverständlich kann dafür keine verbindliche Prognose gemacht werden. Die Pensionskommission führt die für das Jahr 2010 definierte Anlagestrategie – nach kleineren Anpassungen – im laufenden Jahr weiter.



Konrad Wüest

Die Bedeutung der Sanierungsbeiträge ist gerade im abgelaufenen Jahr sehr eindrücklich. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37.3 Mio. ab. Ohne die Sanierungsbeiträge im Umfang von CHF 25.8 Mio. (davon CHF 21.0 Mio. von Arbeitgebern bzw. CHF 4.8 Mio. von Arbeitnehmenden) hätte der Überschuss lediglich CHF 11.5 Mio. betragen. Der Deckungsgrad läge damit um rund 2¼ % tiefer.

Die Verantwortlichen der PKSL sind allen Versicherten, der Stadt Luzern und allen angeschlossenen Arbeitgebern dankbar für das Verständnis, das sie den beschlossenen Sanierungsmassnahmen entgegengebracht haben, ganz besonders aber für die im Jahr 2010 geleisteten Sanierungsbeiträge.

Pensionskommission und Geschäftsleitung sind überzeugt, dass die Gesamtheit dieser Massnahmen die langfristige finanzielle Sicherheit der Kasse gewährleistet und damit die Renten auch der nächsten Generationen sichergestellt werden können.



### Das Anlageergebnis 2010

Auf den Vermögenswerten der PKSL konnte eine Gesamtrendite von 3.88 % (nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten) erzielt werden. Dieser Wert erweist sich im Vergleich zu jenen anderer schweizerischer Pensionskassen als überdurchschnittlich gut. Bei vergleichbarer Anlagestruktur weist der PK-Index der Credit Suisse einen Wert von 3.01 % aus, derjenige beim UBS-Barometer beträgt 2.68 %. Beide Indizes basieren auf effektiv erzielten Renditen schweizerischer Vorsorgewerke.

Im Aktienbereich hob sich die Rendite auf schweizerischen Aktien besonders positiv ab. Das starke Gewicht von Nebenwerten trug dazu bei, dass der Swiss Performance Index um knapp 5 % übertroffen werden konnte. Umgekehrt war die starke Gewichtung europäischer Aktien – zusammen mit dem stark rückläufigen Euro-Kurs – der Hauptgrund für die unterdurchschnittliche Performance der ausländischen Aktien. Ebenfalls unterdurchschnittlich entwickelten sich die Aktienanlagen mit nachhaltiger Ausrichtung. Auch wenn sich die Engagements in Aktien der Schwellenländer besonders gut entwickelt haben, lag die Rendite bei den ausländischen Aktien dennoch knapp 3 % unter dem Vergleichsindex.

Im Obligationenbereich waren keine nennenswerten Abweichungen zu den Vergleichs-Indizes zu verzeichnen. Generell ist die PKSL in Obligationen mit kurzen bis mittleren Laufzeiten positioniert, was die Renditen in einem Jahr mit (immer noch) sinkendem Zinstrend leicht

geschmälert hat. Die Obligationen in Fremdwährungen waren grösstenteils gegen CHF abgesichert.

Unverändert positiv zu werten sind die konstant guten Erträge aus den inländischen Immobilien mit einer Rendite von 5.01 %. Mit einem Anteil von knapp einem Drittel am Gesamtvermögen ist diese Anlagekategorie von besonderer Bedeutung für die PKSL. Während die selbst bewirtschafteten Immobilien (25% am Gesamtvermögen) einen stetig hohen Netto-Ertrag von 4.04 % erbrachten, lag dieser bei den indirekten Anlagen (z. B. Immobilien-Aktiengesellschaften) noch deutlich höher. Bei der Bewertung der direkt gehaltenen Liegenschaften erfolgten nur geringfügige Anpassungen. Die Möglichkeit wieder steigender Zinsen mit dem damit verbundenen Druck auf die Immobilienpreise mahnt diesbezüglich zu einer gewissen Vorsicht.

Unter den Alternativen Anlagen mit einem Anteil von 5.3 % am Gesamtvermögen haben sich die Rohstoffwerte und die Anlagen in Private Equity mit einer Performance von je über 15 % besonders positiv entwickelt. Dagegen enttäuschten die Hedge Funds mit einer leicht negativen Rendite.

Für die Einzelheiten verweisen wir Sie gerne auf die Darstellung im Anhang Ziffer 6.7., Seite 20.

Die Pensionskommission hat in ihrer Anlagestrategie für das Jahr 2011 im Bereich der Alternativen Anlagen denn



Angeschlossene Arbeitgeber  
Verkehrsbetriebe Luzern AG



Angeschlossene Arbeitgeber  
ewl Holding AG und Tochtergesellschaften

auch die einzige kleinere Anpassung vorgenommen. Während die Quote für Hedge Funds auf Null reduziert wurde, sind jene für Rohstoffe und Private Equity leicht erhöht worden. Die für das Jahr 2011 gültige Anlagestrategie finden Sie auf unserer Homepage [www.pensionskasse.stadt Luzern.ch](http://www.pensionskasse.stadt Luzern.ch).

### Strukturreform der beruflichen Vorsorge

Bekanntlich ist derzeit das Thema der Strukturreform für die berufliche Vorsorge in der Schweiz sehr aktuell. Die Stossrichtung mit einer verbesserten Transparenz betreffend das Geschäftsverhalten der verantwortlichen Organe sowie einer höheren Kosteneffizienz ist ganz bestimmt zu begrüssen.

Die PKSL hat diesen Anliegen in ersten Schritten bereits Rechnung getragen. Im Rahmen der Überarbeitung des Anlagereglements per 29.11.2010 hat sie sich der ASIP-Charta unterstellt (u. a. Regelung klarer Verantwortlichkeiten der verschiedenen Organe). Eine klare Gliederung von allgemeinen Verwaltungskosten bzw. Vermögensverwaltungskosten wurde bereits in der Jahresrechnung 2009 vorgenommen. Derzeit wird ein Internes Kontrollsystem (IKS) erarbeitet, dessen Einführung auf Jahresbeginn 2012 vorgesehen ist.

In ihrer Stellungnahme anlässlich des Vernehmlassungsverfahrens hat sich die PKSL insofern kritisch geäussert, als sie die vorgeschlagene Einrichtung neuer Aufsichtsorgane auf Bundesebene für unangemessen hält. Gerade

in unserer Region hat sich die bereits vor einigen Jahren geschaffene Aufsichtsstelle mit Aufsichtspflichten über die ganze Zentralschweiz bestens bewährt. Wo solche regionalen Aufsichtsbehörden noch fehlen, können sie unter deutlich geringeren Kostenfolgen noch geschaffen werden, ansonsten wird das System der beruflichen Vorsorge unnötig verteuert.

### Dank

Die Pensionskommission und die Geschäftsleitung danken allen Versicherten herzlich für das entgegengebrachte Verständnis und Vertrauen. Dies gilt ebenso für die Stadt Luzern und die angeschlossenen Arbeitgeber, bei denen wir auf eine grosse Unterstützung bei der Verfolgung unserer Ziele zählen dürfen. Unseren Mitarbeitenden danken wir für ihr Engagement und ihre hohe Leistungsbereitschaft.

### Mitgliederversammlung 14. Juni 2011

Die Mitgliederversammlung findet dieses Jahr am 14. Juni 2011 statt. Bitte beachten Sie die Einladung in der Beilage.

Christoph Nick  
Präsident

Konrad Wüest  
Geschäftsführer

# Bilanz per 31.12.2010

nach Swiss GAAP FER 26

Aktiven			
	Anhang Ziffer	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Liquide Mittel		42'934'656	24'446'072
Geldmarktanlagen		956'957	5'744'577
<b>Flüssige Mittel</b>		<b>43'891'613</b>	<b>30'190'649</b>
Guthaben/Darlehen		5'968'798	6'860'262
Anlagen beim Arbeitgeber	6.2.	35'043'719	35'046'032
Annuitätendarlehen	6.3.	4'021'656	5'980'411
<b>Guthaben/Darlehen</b>		<b>45'034'173</b>	<b>47'886'705</b>
Obligationen CHF		143'116'462	164'007'572
Obligationen FW		60'973'054	46'903'221
<b>Obligationen</b>		<b>204'089'515</b>	<b>210'910'793</b>
Aktien Schweiz		115'119'313	112'932'919
Aktien Ausland		166'487'860	137'714'490
<b>Aktien</b>		<b>281'607'173</b>	<b>250'647'409</b>
Hedge Fund		21'189'400	29'911'580
Private Equity		16'297'281	11'225'358
Rohstoffe		21'202'807	18'340'825
<b>Alternative Anlagen</b>		<b>58'689'489</b>	<b>59'477'763</b>
Hypotheken Inland direkt	6.4.	81'144'500	84'599'250
Hypotheken Inland indirekt	6.4.	7'350'034	7'210'928
<b>Hypotheken</b>		<b>88'494'534</b>	<b>91'810'178</b>
Immobilien Inland direkt	6.5.	276'699'595	277'174'729
Immobilien Inland indirekt		55'095'629	49'178'930
Immobilien Ausland indirekt		24'363'737	20'932'163
Immobilien Inland Miteigentum		24'177'833	22'633'358
<b>Immobilien</b>		<b>380'336'794</b>	<b>369'919'180</b>
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>1'102'143'291</b>	<b>1'060'842'677</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>2'379'267</b>	<b>2'315'321</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'104'522'558</b>	<b>1'063'157'998</b>

<b>Passiven</b>			
	<b>Anhang Ziffer</b>	<b>31.12.2010 CHF</b>	<b>31.12.2009 CHF</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten		3'143'107	26'344'057
Andere Verbindlichkeiten		5'060'673	2'643'638
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>8'203'780</b>	<b>28'987'695</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>588'315</b>	<b>471'611</b>
<b>Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>6.2.</b>	<b>8'908'365</b>	<b>8'035'349</b>
<b>Nicht technische Rückstellungen</b>	<b>5.6.</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>
Vorsorgekapital Aktive	5.2.	495'838'563	468'352'633
Vorsorgekapital Rentner	5.4.	640'188'280	630'291'082
Technische Rückstellungen	5.6.	16'700'000	30'205'822
<b>Vorsorgekapitalien/technische Rückstellungen</b>		<b>1'152'726'843</b>	<b>1'128'849'537</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>6.8.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ertrags-/Aufwandüberschuss		37'281'449	66'933'797
<b>Unterdeckung</b>	<b>5.8.</b>	<b>-66'054'745</b>	<b>-103'336'194</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1'104'522'558</b>	<b>1'063'157'998</b>

# Betriebsrechnung vom 01.01. – 31.12.2010

nach Swiss GAAP FER 26

	Anhang Ziffer	01.01. – 31.12.2010 CHF	01.01. – 31.12.2009 CHF
Sparbeiträge Arbeitnehmer Stadt Luzern		7'705'242	7'274'074
Sparbeiträge Arbeitnehmer Angeschlossene		5'589'015	5'891'573
Beiträge freiwillige Risiko		5'367	8'647
Sparbeiträge Arbeitgeber Stadt Luzern		13'315'286	13'427'794
Sparbeiträge Arbeitgeber Angeschlossene		9'649'942	10'971'804
Beiträge Leistungsprimat		28'781	62'352
Risikobeiträge Arbeitnehmer Stadt Luzern		1'821'493	2'017'651
Risikobeiträge Arbeitnehmer Angeschlossene		1'315'139	1'591'328
Risikobeiträge Arbeitgeber Stadt Luzern		1'942'788	2'086'706
Risikobeiträge Arbeitgeber Angeschlossene		1'606'648	1'588'613
Einmaleinlage und Einkaufssummen		1'204'882	1'221'746
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		21'052'352	0
Einlagen Arbeitgeberbeitragsreserven		680'000	2'000'000
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>65'916'935</b>	<b>48'142'288</b>
Freizügigkeitseinlagen		41'260'669	28'697'166
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung		250'000	320'863
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>41'510'669</b>	<b>29'018'029</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>107'427'604</b>	<b>77'160'317</b>
Altersrenten		-40'999'162	-40'163'077
Hinterlassenenrenten		-9'292'637	-9'534'326
Invalidenrenten		-2'762'676	-2'934'122
Übrige reglementarische Leistungen		-133'000	-128'000
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-3'998'436	-3'799'399
Kapitalleistungen bei Tod/Invalidität		-101'863	-102'587
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-57'287'774</b>	<b>-56'661'511</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-25'026'903	-78'571'069
Auszahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen		-2'600'355	-3'051'300
Übertrag Deckungskapital Rentner an neue PK		-834'248	-2'825'347
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-28'461'505</b>	<b>-84'447'716</b>
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-85'749'279</b>	<b>-141'109'227</b>
<b>Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven</b>		<b>-873'073</b>	<b>-2'372'095</b>

	Anhang Ziffer	01.01. – 31.12.2010 CHF	01.01. – 31.12.2009 CHF
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive	5.2.	-22'720'952	50'994'039
Ertrag aus Teilliquidation	9.2.	4'007	5'220'411
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4.	-9'897'198	-8'678'624
Auflösung/Bildung technische Rückstellung	5.6.	13'505'822	-4'381'635
Verzinsung des Sparkapitals	5.2.	-4'764'978	-10'000'818
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen</b>		<b>-23'873'299</b>	<b>33'153'373</b>
<b>Mutationsgewinn</b>		<b>309'914</b>	<b>0</b>
Beiträge Sicherheitsfonds		-303'884	-300'825
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-303'884</b>	<b>-300'825</b>
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-3'062'017</b>	<b>-33'468'457</b>
Kosten Vermögensverwaltung	7.1.	-2'237'074	-2'359'221
Nettoerfolg Wertschriften		18'260'716	72'422'094
Nettoerfolg Liegenschaften		13'152'030	13'367'506
Zinserträge Bank/Darlehen		3'760'436	9'601'240
Zinsen Obligationen/Aktien		8'011'286	8'181'184
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>		<b>40'947'394</b>	<b>101'212'803</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>133'257</b>	<b>170'233</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>7.1.</b>	<b>-737'185</b>	<b>-980'782</b>
<b>Ertrags- /Aufwandüberschuss vor Wertschwankungsreserven</b>		<b>37'281'449</b>	<b>66'933'797</b>
<b>Auflösung / Bildung von Wertschwankungsreserven</b>	<b>6.8.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ertrags- /Aufwandüberschuss</b>		<b>37'281'449</b>	<b>66'933'797</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2010

Offizieller Anhang zur Jahresrechnung ergänzt mit Tabellen, Grafiken und Fotos

## 1. Grundlagen und Organisation

### 1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Stadt Luzern (PKSL) ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Luzern mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Sie bezweckt die berufliche Vorsorge der Mitglieder gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Versichert sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die zur Stadt Luzern oder zu einem angeschlossenen Arbeitgeber in einem öffentlichen oder privatrechtlichen Dienstverhältnis stehen, das der obligatorischen Versicherungspflicht nach dem BVG untersteht.

### 1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PKSL ist eine selbständige, registrierte Vorsorgeeinrichtung im Sinne des BVG. Sie wird unter der Nummer LU0002 geführt. Der Sitz ist in Luzern.

Die PKSL ist dem Freizügigkeitsgesetz FZG unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

### 1.3. Urkunde und Reglemente

Folgende Urkunden und Reglemente wurden durch die Pensionskommission und/oder die Aufsichtsbehörde genehmigt:

Reglement:	27.11.1997 (Ausgabe 01.01.2010)
Organisationsreglement:	29. August 2005
Anlagereglement:	29. November 2010
Teilliquidationsreglement:	30. August 2010
Reglement zum Vorsorgekapital und Bildung von technischen Rückstellungen:	30. August 2010

### 1.4. Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

#### Pensionskommission

##### Arbeitgeber\*

Christoph Nick	<b>Präsident</b> , Finanzdirektion
Beat Däppeler	Personalchef Stadt Luzern
Christoph Portmann	Bankdirektor
Thomas Schärli	Immobilien-Treuhänder
Hansjörg Stalder	Schulleiter, Vertreter Angeschlossene
Renzo Testorelli	Dipl. Architekt ETH/SIA

\* vom Stadtrat gewählt

##### Arbeitnehmer\*\*

Alexandra Braun Kesselring	<b>Vizepräsidentin</b> , Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit
Alberto Comolli	Sozialdirektion
Rita Estermann Abt	Sozialdirektion
Peter Hofstetter	Baudirektion
Dr. André Hobi	Pensioniertenvertreter
Walter Jenny	vbl Luzern AG
Roland Theiler	ewl Kabelnetz AG

\*\* von der Mitgliederversammlung gewählt

#### Ausschuss der Pensionskommission

Christoph Nick	<b>Präsident</b>
Alexandra Braun Kesselring	<b>Vizepräsidentin</b>
Roland Theiler	
Hansjörg Stalder	

Angeschlossene Arbeitgeber  
Bibliotheksverband Region Luzern



## Geschäftsleitung

Konrad Wüest	<b>Geschäftsführer</b> Leiter Kapitalanlagen
Matias Müller	<b>Stellvertreter Geschäftsführer</b> Leiter Immobilien
Primo D'Andrea	Leiter Versicherung
Markus Schmid	Leiter Finanzen

## Zeichnungsberechtigung

### • Im Entscheidungsbereich der Pensionskommission und des Ausschusses der Pensionskommission

PräsidentIn oder VizepräsidentIn  
mit dem/der GeschäftsführerIn  
(bzw. dessen/deren StellvertreterIn) **kollektiv zu zweien**

### • Im Entscheidungsbereich der Verwaltung zusätzlich zu obgenannten Personen

Finanz- und Hypothekarverwaltung  
LeiterIn Versicherung/LeiterIn Finanzen **kollektiv zu zweien**

Unterzeichnung von Verträgen  
(u.a. Mietverträge, Werkverträge)  
LeiterIn Finanzen/LeiterIn Immobilien **kollektiv zu zweien**

Versicherungs- und Rentenwesen  
LeiterIn Finanzen/LeiterIn Versicherungen **kollektiv zu zweien**

## 1.5. Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Dr. Olivier Deprez, Deprez Experten AG, Zürich	<b>Experte</b>
BDO AG, Luzern	<b>Revisionsstelle</b>
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern	<b>Aufsichtsbehörde</b>

## 1.6. Arbeitgeber per 01.01.2011

Per 01.01.2011 werden über die unten aufgeführten Arbeitgeber bei der PKSL folgende Anzahl Arbeitnehmer versichert:

	Versicherte
<b>Stadt Luzern</b>	<b>2178</b>
<b>Angeschlossene Arbeitgeber</b>	
Bibliotheksverband Region Luzern	9
Bootshafen AG	2
ewl Holding AG und Tochtergesellschaften	262
Freiwillig Versicherte	2
Gesellschaft Altersheim Unterlöchli	51
Hallenbad Luzern AG	15
KV Luzern	16
KV Bildungszentrum Luzern	134
Korporation Luzern	11
KindergärtnerInnen	4
Meconex AG	62
Pensionskasse Stadt Luzern	16
REAL Abwasser	20
REAL Entsorgung	37
Regionales Eiszentrum Luzern AG	7
Sportanlagen Würzenbach AG	3
Stiftung Luzerner Theater	90
Tiefgarage Bahnhofplatz AG	7
Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester	80
Verkehrsbetriebe Luzern AG	415
Verein Senioren-Universität und Senioren-Volkshochschule Luzern	2
Verein zum Schutz misshandelter Frauen	15
Xundheit Luzern AG	42
Zentralschweizerische Handelskammer	1
ZSOpilatus	8
<b>Total</b>	<b>3489</b>

## 2. Aktive Mitglieder und Rentner

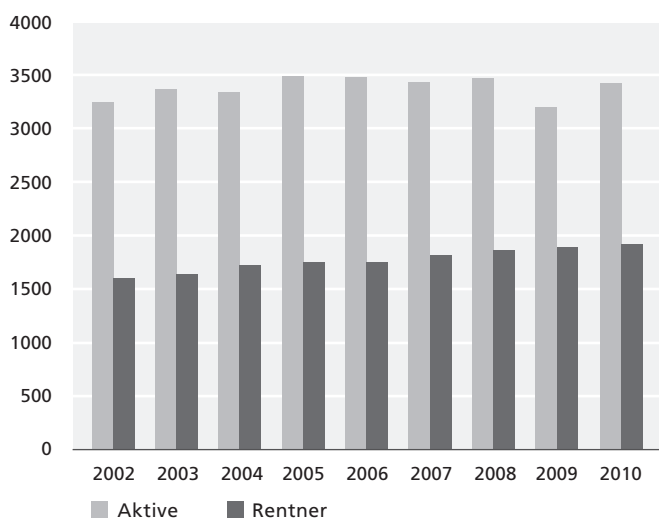
### 2.1. Aktive Versicherte

	2010	2009
<b>Bestand 31.12. (Vorjahr)</b>	<b>3207</b>	<b>3471</b>
Eintritte	762	610
Austritte	-450	-777
Alters-Pensionierungen	-68	-84
IV-Pensionierungen	-13	-10
Todesfälle	-4	-3
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>3434</b>	<b>3207</b>

### 2.2. Rentenbeziehende

	2010	2009
Altersrenten	1298	1264
Invalidenrenten	127	134
Witwen-/Witwerrenten	426	425
Kinder-/Waisenrenten	71	72
<b>Total Rentenbeziehende 31.12.</b>	<b>1922</b>	<b>1895</b>

### 2.3. Entwicklung Aktive und Rentner



## 3. Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1. Erläuterungen des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist mit abgestuften Beiträgen nach dem Beitragsprimat aufgebaut. Das Reglement der PKSL sieht die Pensionierung zwischen dem Alter 58 und Alter 70 vor. Die Höhe der Altersrente ergibt sich aus dem aktuellen Altersguthaben, multipliziert mit dem beim Rücktritt anwendbaren Umwandlungssatz. Der maximale Kapitalbezug beträgt 50 % des Altersguthabens.

### 3.2. Finanzierung

Die PKSL ist nach dem Beitragsprimat finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich zusammen aus den Sparbeiträgen und den Risikoprämien. Die Beiträge berechnen sich in Prozent des versicherten Lohnes. Der versicherte Lohn gemäss Reglement entspricht dem AHV-Lohn vermindert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug beträgt CHF 27'360.– und entspricht der einfachen maximalen AHV-Altersrente. Der Koordinationsabzug ist zudem abhängig vom Arbeitspensum. In jedem Fall sind mindestens 60 % des AHV-Lohnes versichert.

#### Arbeitgeber

Alter	Risiko	Sparen	Total
25 – 31	2.5 %	6.9 %	9.4 %
32 – 41	2.5 %	9.2 %	11.7 %
42 – 51	2.5 %	13.9 %	16.4 %
52 – 65	2.5 %	15.8 %	18.3 %

#### Versicherte

Alter	Risiko	Sparen	Total
25 – 31	1.5 %	4.3 %	5.8 %
32 – 41	1.5 %	5.7 %	7.2 %
42 – 51	1.5 %	8.5 %	10.0 %
52 – 65	1.5 %	9.7 %	11.2 %

Angeschlossene Arbeitgeber

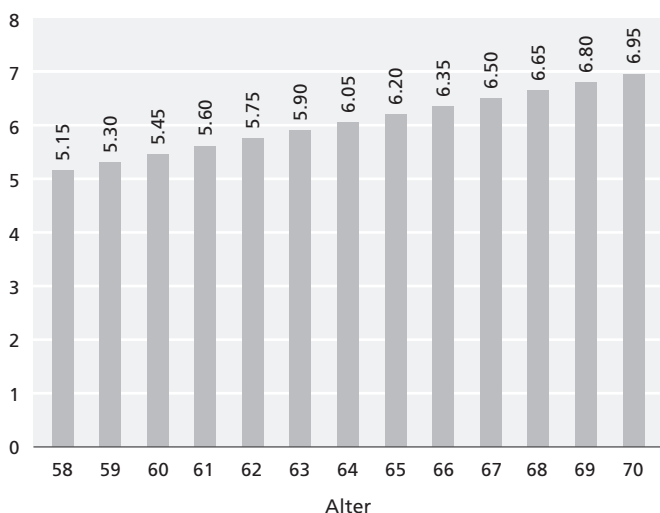
KV Luzern, KV Bildungszentrum Luzern,  
Verein Senioren-Universität und Senioren-Volkshochschule Luzern



### 3.3. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Gemäss Reglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem vollendeten 58. Altersjahr. Sind die vorsorgerechtlichen Voraussetzungen für einen Rentenaufschub erfüllt, kann die Altersrente ab Alter 65 für max. 5 Jahre aufgeschoben werden. Die Umwandlungssätze vom Alter 58 bis Alter 70 ergeben sich wie folgt:

in % **Umwandlungssatz**



## 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für die Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 26) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

### 4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen. Der aktuelle Wert von Immobilien und anderen Vermögensgegenständen ohne regelmässigen, öffentlichen Handel wird nach dem zu erwartenden Ertrag bzw. Geldfluss unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungssatzes ermittelt.

Die Immobiliendirektanlagen werden nach der statischen Ertragswertmethode bilanziert. Der durchschnittliche Kapitalisierungssatz beträgt 3,8 % auf dem nachhaltigen Nettomietsertrag.

Wenn für einen Vermögensgegenstand kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich einer erkennbaren Werteinbusse zur Anwendung.

Auf fremde Währung lautende Aktiven und Passiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

## 5. Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad

### 5.1. Art der Risikoabdeckung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PKSL die Risiken aus Alter, Tod, Invalidität sowie die Anlagerisiken selbst.

### 5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Entwicklung des Sparkapitals kann der Bilanz und der Betriebsrechnung entnommen werden. Die einzelnen Sparguthaben wurden mit 1 % (Vorjahr 2 %) verzinst (siehe Ziffer 9.1.).



Geschäftsjahr	generelle Lohnerhöhung	Verzinsung der Altersguthaben	Realverzinsung der Altersguthaben	erforderlich gemäss Leistungsplan	Differenz
2002	0.80 %	4.00 %	3.20 %	1.50 %	1.70 %
2003	1.00 %	3.25 %	2.25 %	2.00 %	0.25 %
2004	0.00 %	2.25 %	2.25 %	2.00 %	0.25 %
2005	1.00 %	2.50 %	1.50 %	2.00 %	-0.50 %
2006	0.50 %	2.50 %	2.00 %	2.00 %	0.00 %
2007	1.50 %	2.50 %	1.00 %	2.00 %	-1.00 %
2008	1.00 %	2.75 %	1.75 %	2.00 %	-0.25 %
2009	1.50 %	2.00 %	0.50 %	2.00 %	-1.50 %
2010	1.00 %	1.00 %	0.00 %	2.00 %	-2.00 %
2011	0.50 %	1.00 %	0.50 %	2.00 %	-1.50 %
<b>Durchschnitt</b>	<b>0.88 %</b>	<b>2.38 %</b>	<b>1.50 %</b>	<b>1.95 %</b>	<b>-0.45 %</b>

Als Leistungsziel wird eine Altersrente von 60 % der versicherten Besoldung im Alter 65 Jahren definiert. Das Leistungsziel wird erreicht, wenn die Realverzinsung im Durchschnitt 2 % (bis 2002: 1.5 %) über der generellen Lohnentwicklung liegt.

	2010 in CHF	2009 in CHF
<b>Stand Vorsorgekapital Aktive per 01.01.</b>	<b>468'352'633</b>	<b>509'345'854</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer	13'305'227	13'190'342
Sparbeiträge Arbeitgeber	22'987'836	24'432'809
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer und Arbeitgeber	1'522'216	1'907'222
Freizügigkeitseinlagen	40'943'335	28'029'238
Rückzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	250'000	390'863
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-24'848'228	-78'570'780
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2'600'354	-3'051'301
Auflösung Kapitalbezug bei Pensionierung	-3'998'436	-3'799'399
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-24'840'644	-33'523'033
Verzinsung des Sparkapitals	4'764'978	10'000'818
<b>Total Vorsorgekapital Aktive per 31.12.</b>	<b>495'838'563</b>	<b>468'352'633</b>



Angeschlossene Arbeitgeber

Regionales Eiszentrum Luzern AG  
Sportanlagen Würzenbach AG  
Hallenbad Luzern AG

### 5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF	Veränderung in CHF
<b>Altersguthaben nach BVG</b>	<b>230'900'987</b>	<b>211'685'672</b>	<b>19'215'315</b>

### 5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2010 in CHF	2009 in CHF	Veränderung in CHF
<b>Stand des Vorsorgekapitals am 01.01.</b>	<b>630'291'082</b>	<b>621'612'458</b>	<b>8'678'624</b>
Anpassung an Neuberechnung	-5'717'150	8'678'624	-14'395'774
Zunahme Lebenserwartung Rentner*	15'614'348	0	15'614'348
<b>Total Vorsorgekapital per 31.12.</b>	<b>640'188'280</b>	<b>630'291'082</b>	<b>9'897'198</b>

\* siehe Ziffer 5.5.

### 5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten per 31.12.2009 wurde am 24. Juni 2010 durch unseren Kassenmathematiker, Dr. Olivier Deprez, Zürich, erstellt. Der Experte stellt darin fest, dass die finanzielle Lage der PKSL sich innerhalb von zwei Jahren stark verschlechtert hat. Der Deckungsgrad von 100.1 % per 31.12.2007 war auf 90.9 % per 31.12.2009 gesunken und hatte per 31.12.2008 gar einen Wert von 85.3 % erreicht. Vom angestrebten Zieldeckungsgrad in Höhe von 111.77 % (in Relation zum Vorsorgekapital) ist die PKSL weit entfernt. Die Risikofähigkeit ist somit nach wie vor stark eingeschränkt. Der Experte empfiehlt, die Umwandlungssätze weiter zu senken und diese insbesondere dem technischen Zinssatz von 3.5 % anzupassen. Weiter empfiehlt der Experte, die technische Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner in das Vorsorgekapital Rentner zu integrieren.

Die vom Experten gemachten Empfehlungen hat die PKSL umgesetzt.

Das Vorsorgekapital der Aktiven und Rentner (inkl. Verstärkungen und technische Rückstellungen per 31.12.2010) wurde vom Experten Dr. Olivier Deprez, Zürich, geprüft und mit Bericht vom 26. Februar 2011 bestätigt. Die Risikoschwankungsreserve von CHF 12.7 Mio. bleibt unverändert, da diese dem Zielwert entspricht. Die Rückstellung für pendente und latente IV-Fälle wird von CHF 4.9 Mio. auf CHF 4 Mio. reduziert. Die Verstärkung des Vorsorgekapitals der Rentner in Bezug auf die Zunahme der Lebenserwartung wird wie in den Vorjahren um 0.5 % pro Jahr festgelegt. Für die Jahre 2006 bis 2010 beträgt diese Rückstellung 2.5 %, dies entspricht einem Betrag von CHF 15'614'348.

## 5.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinssatz 3.5 % (Vorsorgekapital Rentner)
- Technischer Zinssatz 3.5 % (Umwandlungssätze)
- Technische Grundlagen VZ 2005 (Versicherungskasse Zürich)
- Verstärkungen auf den Grundlagen VZ 2005 für die inzwischen eingetretene Erhöhung der Lebenserwartung: 2.5 % der erforderlichen Vorsorgekapitalien der Rentner (neu integriert in Rentnerdeckungskapital)

### Zusammensetzung der Technischen Rückstellungen:

	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
Zunahme Lebenserwartung Rentner*	0	12'605'822
Risikoschwankungsreserve	12'700'000	12'700'000
Pendente und latente IV-Fälle	4'000'000	4'900'000
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>16'700'000</b>	<b>30'205'822</b>

\* siehe Ziffer 5.5.

### Zusammensetzung der nicht-technischen Rückstellungen:

	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
Rückstellung Erschliessung Deckbelag Oberlöchli 1. Etappe	150'000	150'000
<b>Total Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>

## 5.7. Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen

In der Berichtsperiode wurden keine Änderungen von technischen Grundlagen vorgenommen.

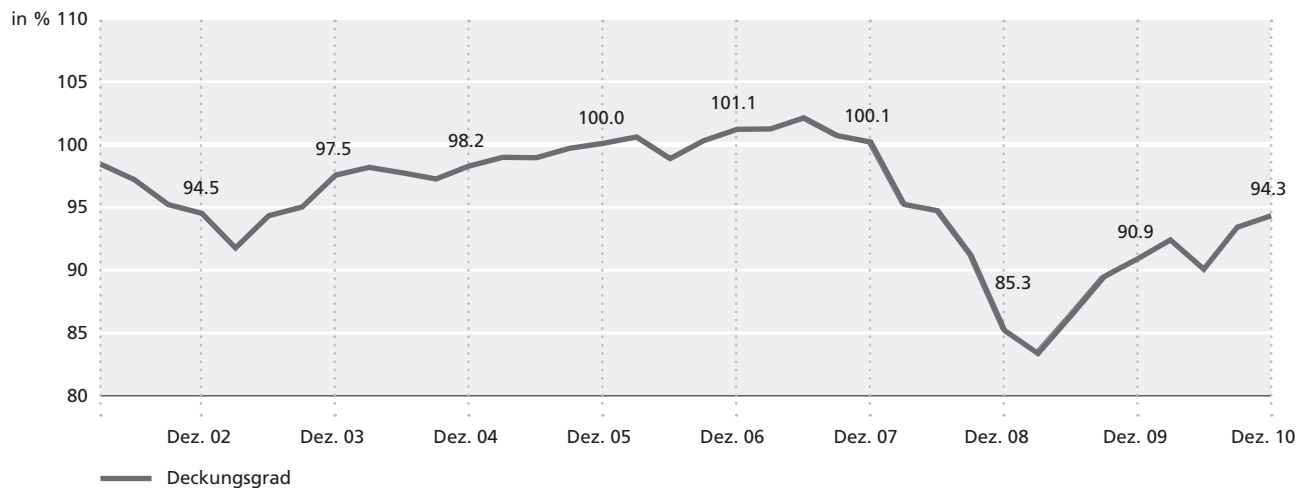


Angeschlossene Arbeitgeber  
Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester

## 5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Versicherungstechnische Bilanz	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	1'104'522'558	1'063'157'998
Verbindlichkeiten	-17'262'145	-37'173'044
Passive Rechnungsabgrenzungen	-588'315	-471'611
<b>Verfügbares Vermögen</b>	<b>1'086'672'098</b>	<b>1'025'513'343</b>
Vorsorgekapital Aktive	495'838'563	468'352'633
Vorsorgekapital Rentner	640'188'280	630'291'082
Technische Rückstellungen	16'700'000	30'205'822
<b>Notwendiges Vorsorgekapital</b>	<b>1'152'726'843</b>	<b>1'128'849'537</b>
<b>Unterdeckung</b>	<b>-66'054'745</b>	<b>-103'336'194</b>
<b>Deckungsgrad</b>	<b>94.27 %</b>	<b>90.85 %</b>

### Entwicklung des Deckungsgrades



Angeschlossene Arbeitgeber  
Stiftung Luzerner Theater

## 6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Pensionskommission als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung, Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Organisationsreglement und im Anlagereglement festgehalten.

### 6.1. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien BVV2

Anlagekategorie	31.12.2010		Strategie (%)		Bandbreiten 2011 (%)	
	in Mio. CHF	in %	2010	2011	Minimum	Maximum
<b>Liquidität</b>	<b>52.22</b>	<b>4.7</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>10</b>
<b>Anlagen beim Arbeitgeber</b>	<b>35.06</b>	<b>3.2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
<b>Annuitätendarlehen</b>	<b>4.02</b>	<b>0.4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Hypotheken</b>	<b>88.50</b>	<b>8.0</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>10</b>
Obligationen CHF	143.12	13.0	13	13	7	20
Obligationen FW	60.97	5.5	7	7	3	10
<b>Obligationen Total</b>	<b>204.09</b>	<b>18.5</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>30</b>
Aktien Schweiz	115.12	10.4	9	9	7	11
Aktien Ausland	166.49	15.1	16	16	14	18
<b>Aktien Total</b>	<b>281.61</b>	<b>25.5</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>29</b>
Immobilien Schweiz	355.97	32.2	32	32	27	36
Immobilien Ausland	24.36	2.2	3	3	2	4
<b>Immobilien Total</b>	<b>380.33</b>	<b>34.4</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>29</b>	<b>40</b>
Hedge Funds	21.19	1.9	3	0	0	1
Private Equity	16.30	1.5	1	3	1	4
Rohwaren	21.20	1.9	1	2	1	3
<b>Alternative Anlagen</b>	<b>58.69</b>	<b>5.3</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>8</b>
<b>Total</b>	<b>1104.52</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>		

Alle aufgeführten Positionen entsprechen den Anlagevorschriften BVV2 (siehe Ziffer 6.6.).



Angeschlossene Arbeitgeber  
Verein zum Schutz misshandelter Frauen



Die PKSL hat folgende Mandate vergeben, die alle beim Global Custody, UBS AG Zürich, geführt werden:

Portfolio – Manager	Kategorie	31.12.2010 Mio. CHF
Reichmuth & Co.	Absolute Return Global (aktiv)	27.72
Bank Vontobel AG	Absolute Return Global (aktiv)	20.14
Credit Suisse Asset Management (CSAM)	Aktien Schweiz (passiv)	43.15
Global Invest Zürich	Aktien Ausland (Fonds, aktiv)	13.49
State Street	Aktien Ausland (passiv)	37.34
Sarasin & Co.	Aktien Ausland nachhaltig (aktiv)	24.28

Weitere Kapitalanlagen werden mit Direktanlagen und Kollektivanlagen (Fonds und Anlagestiftungen) als Eigenmandat geführt.

## 6.2. Anlagen beim Arbeitgeber/Arbeitgeber-Beitragsreserven

Bezeichnung	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF	Veränderung in CHF
Kontokorrent Stadt Luzern	43'719	46'032	- 2'313
Fester Vorschuss Stadt Luzern 31.12.2010	0	5'000'000	-5'000'000
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.03.2011	5'000'000	5'000'000	0
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.09.2011	5'000'000	5'000'000	0
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.03.2012	5'000'000	5'000'000	0
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.09.2012	10'000'000	10'000'000	0
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.03.2013	5'000'000	0	5'000'000
<b>Total Stadt Luzern</b>	<b>30'043'719</b>	<b>30'046'032</b>	<b>-2'313</b>
Wertschriftendarlehen ewl Holding AG, Luzern	5'000'000	5'000'000	0
<b>Total Anlagen bei den Arbeitgebern</b>	<b>35'043'719</b>	<b>35'046'032</b>	<b>-2'313</b>

Das Kontokorrent bei der Stadt Luzern wurde im Jahre 2010 mit 2.00 % verzinst.

Der gesamte Zinsertrag aus den festen Vorschüssen inkl. Kontokorrent der Stadt Luzern betrug im Jahre 2010 CHF 1'213'152.14 (Vorjahr CHF 1'274'876.71).

Das Wertschriftendarlehen der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, Luzern ist sichergestellt durch 5'000 Namenaktien der KWM Kraftwerke Mattmark AG, Saas Grund (Nominal CHF 1'000.–) mit einem Substanzwert von CHF 1'142.– pro Aktie per 31.12.2010 (Vorjahr CHF 1'140.–).

Für das Darlehen gegenüber der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG liegt eine Ausnahmegewilligung der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht vom 30. März 2006 vor.



Angeschlossene Arbeitgeber  
Tiefgarage Bahnhofplatz AG

Die Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeber	2010 in CHF	2009 in CHF
KV Luzern*	2'073'568	1'657'134
ewl Holding AG*	6'553'171	6'378'215
Tiefgarage Bahnhofplatz AG	281'626	0
<b>Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.</b>	<b>8'908'365</b>	<b>8'035'349</b>

\* Die Arbeitgeberbeitragsreserven des KV Luzern und der ewl Holding AG sind in verschiedenen Segmenten von Schweizer Anlagestiftungen investiert, die von der Gesellschaft selber ausgewählt wurden.

### 6.3. Annuitätendarlehen

Die Stadt Luzern hat per 1. Januar 2001 die damals gesamte Schuld von 169,26 Mio der Annuitätendarlehen übernommen. Die PKSL ist von der Stadt mit dem Inkasso der Annuitätendarlehen bei den angeschlossenen Arbeitgebern beauftragt worden. Die Verzinsung betrug im Jahre 2010 CHF 214'259.80 (Vorjahr CHF 291'118.55).

Angeschlossene Arbeitgeber	Annuitätendarlehen per 31.12.2010 in CHF	Annuität 2001 – 2050 in CHF
KV Luzern	435'570	22'006
KV Bildungszentrum Luzern	2'462'444	124'411
Stiftung Luzerner Theater	1'123'642	56'770
<b>Total Annuitätendarlehen</b>	<b>4'021'656</b>	<b>203'187</b>

### 6.4. Hypotheken und Darlehen

#### Hypotheken

Der Gesamtbestand an Hypotheken inklusive Anlagestiftung beläuft sich per 31.12.2010 auf CHF 88'494'534.– (Vorjahr CHF 91'810'178.–). Die Durchschnittsverzinsung der variablen und der Festzinshypotheken im eigenen Portefeuille (exkl. Anlagestiftung Hypotheken) beträgt 2.65 % (Vorjahr 2.75 %).



Hypothek	Betrag CHF per 31.12.2010	Ablauf	Verzinsung in %
<b>Variable Hypotheken</b>	<b>28'873'000</b>	–	<b>2.35</b>
Festzinshypotheken	2'247'000	2010	2.77
Festzinshypotheken	8'685'900	2011	2.69
Festzinshypotheken	13'673'000	2012	2.64
Festzinshypotheken	14'752'600	2013	3.01
Festzinshypotheken	5'867'000	2014	2.86
Festzinshypotheken	4'417'500	2015	2.61
Festzinshypotheken	1'573'500	2016	2.84
Festzinshypotheken	1'055'000	2017	2.45
<b>Total Festzinshypotheken</b>	<b>52'271'500</b>		
<b>CS AST Hypotheken</b>	<b>7'350'034</b>		<b>1.93</b>
<b>Total Hypotheken</b>	<b>88'494'534</b>		

#### Darlehen

Am 1. Januar 2007 wurde an den Verein Kindertagesstätte Centralpark Luzern ein Darlehen von CHF 100'000.00 gewährt. Dieses Darlehen diente dem Ausbau und der Sanierung der Kindertagesstätte an der Tribschenstrasse 17 in Luzern. Das Darlehen wird jährlich um CHF 10'000.00 amortisiert und beläuft sich per 31.12.2010 auf CHF 60'000.00. Der Zinssatz entspricht dem jeweiligen Hypothekensatz für variable 1. Hypotheken bei der Luzerner Kantonalbank. Die Verzinsung für das Jahr 2010 betrug CHF 1'715.00. Per 01.01.2011 übernimmt der Verein Leolea das Darlehen und damit die gesamten Verpflichtungen vom Verein Kindertagesstätte Centralpark Luzern.

#### 6.5. Immobilien (Direktanlagen)

Die Immobilien (Direktanlagen) von CHF 276'699'595 (Vorjahr CHF 277'174'729) erzielten eine Nettorendite exklusive Verwaltungskosten und vor Wertberichtigung von 5.12 % (Vorjahr 5.18 %).

Die Wertberichtigung der Immobilien (Direktanlagen) wurde wie folgt vorgenommen:

	2010 in CHF	2009 in CHF
<b>Bewertung Immobilien per 31.12. (Vorjahr)</b>	<b>277'174'729</b>	<b>278'456'047</b>
Zugänge/Abgänge	-72'000	-33'000
Wertberichtigung per 31.12.	-403'134	-1'248'318
<b>Bewertung Immobilien per 31.12.</b>	<b>276'699'595</b>	<b>277'174'729</b>



Angeschlossene Arbeitgeber REAL Abwasser, REAL Entsorgung

### 6.6. Inanspruchnahme Erweiterung der Anlagemöglichkeiten

Die ab 1. Januar 2009 gültigen Anlagevorschriften nach BVV2 und die internen Anlagerichtlinien gemäss Beschluss vom 30. November 2009 sind eingehalten. Die Pensionskommission macht Gebrauch von der in Art. 50 Abs. 4 BVV2 und im Anlagereglement vorgesehenen Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Immobilien).

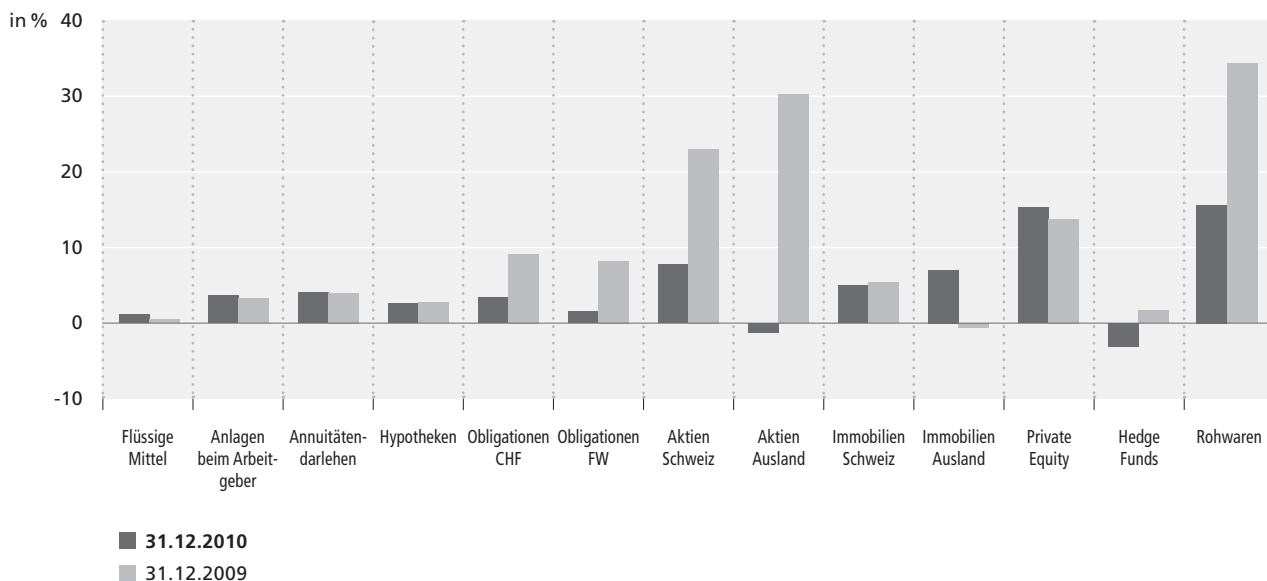
Der Anteil Immobilien Schweiz am Gesamtvermögen per 31.12.2010 beträgt 32.2 % und übersteigt damit die in BVV2 vorgesehene Limite von 30 %. Die Pensionskommission hat diese Anlagekategorie seit jeher bewusst stark gewichtet. An ihrer Sitzung vom 29. November 2010 hat sie die Position in ihrer Strategie bei 32 % festgelegt und die Bandbreite bei minimal 27 % bzw. maximal 36 % limitiert. Damit verfolgt sie zwei Ziele: einerseits wird die Anlageklasse als (teilweiser) Ersatz für Obligationen in Schweizer Franken betrachtet, die aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus einen weiterhin ungenügenden Ertrag abwerfen. Andererseits schliessen die stetig guten Mietzinserträge die Lücke zwischen den Rentenzahlungen und den Prämienbeiträgen und stellen somit eine ausreichende Liquidität der Kasse sicher.

Die Pensionskommission ist überzeugt, dass den Aspekten der Sicherheit in Bezug auf die Erfüllung des Vorsorgezweckes ausreichend Rechnung getragen wird und die Risikoverteilung gemäss Art. 50 BVV2 ausreichend ist.

### 6.7. Erläuterungen des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die ausgewiesene Performance auf dem Gesamtvermögen gerechnet zu Marktpreisen erreichte per 31.12.2010 einen Wert von 3.88 % (Vorjahr 9.72 %).

#### Renditeausweis auf Kategorieebene per 31.12.2010





### 6.8. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird neu nach der pauschalen Methode ermittelt. Grundlage dazu bilden die jeweilige Anlagestruktur per Jahresende sowie die 10-Jahres-Standardabweichung der einzelnen Anlagekategorien. Für das Geschäftsjahr 2010 gelten folgende Werte:

Kategorie	Bestand 2010 in CHF	Zielgrösse 2010	
		in %	in CHF
Obligationen in CHF	143'116'462	10 %	14'311'646
Obligationen Ausland FW	60'973'054	15 %	9'145'958
Aktien Schweiz	115'119'313	20 %	23'023'863
Aktien Ausland	166'487'860	25 %	41'621'965
Immobilien Schweiz	355'973'057	5 %	17'798'653
Immobilien Ausland	24'363'737	20 %	4'872'747
Hypothekendarlehen	88'494'534	5 %	4'424'727
Hedge Fonds	21'189'400	30 %	6'356'820
Private Equity	16'297'281	50 %	8'148'641
Rohstoffe	21'202'807	30 %	6'360'842
<b>Zielgrösse Wertschwankungsreserve</b>			<b>136'065'862</b>

	2010 in CHF
Bestand Wertschwankungsreserve per 01.01.	0
Bildung aus Ertragsüberschuss	0
Auflösung für Aufwandüberschuss	0
Bestand Wertschwankungsreserve per 31.12.	0
<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-136'065'862</b>

Reservedefizit in Prozenten	2010 in %
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve in % VK	11.77 %
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz in % VK	0.00 %
<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-11.77 %</b>

VK = Notwendiges Vorsorgekapital (siehe Ziffer 5.8.)

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve in Relation zum notwendigen Vorsorgekapital betrug im Geschäftsjahr 2009 nach der finanzökonomischen Methode 14.13 %.



Angeschlossene Arbeitgeber  
Korporation Luzern

## 7. Erläuterungen weiterer Positionen der Betriebsrechnung

### 7.1. Verwaltungskosten

Allgemeine Verwaltung	2010 in CHF	2009 in CHF
Löhne, Kommissionsentschädigungen und Sozialleistungen	458'288	474'701
Sachaufwand	278'898	206'081
<b>Total allgemeiner Verwaltungsaufwand brutto</b>	<b>737'185</b>	<b>680'782</b>
Erträge aus Mandaten	-107'692	-94'027
<b>Total allgemeiner Verwaltungsaufwand netto</b>	<b>629'493</b>	<b>586'755</b>
Anzahl Mitglieder per 31.12. (Aktive und Rentner)	5'356	5'521
<b>Verwaltungskostenanteil pro Mitglied</b>	<b>118</b>	<b>106</b>

Vermögensverwaltung	2010 in CHF	2009 in CHF
Courtage/Spesen	242'037	518'465
Stempel/Börsengebühren	238'627	173'206
Honorar Vermögensverwaltung/Wertschriftenbuchhaltung	756'357	646'241
Interner Verwaltungsaufwand Kapitalanlagen	364'822	403'173
Interner Verwaltungsaufwand Immobilien	635'231	618'136
<b>Total Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>2'237'074</b>	<b>2'359'221</b>
Gesamtvermögen per 31.12.	1'104'522'558	1'063'157'998
<b>Kosten in % des Gesamtvermögens</b>	<b>0.20 %</b>	<b>0.22 %</b>

Die Rückstellung für die Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse (als Arbeitgeber) beträgt CHF 200'000.-.

## 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) hat die Jahresrechnung 2009 am 17. Februar 2011 genehmigt. Im Zusammenhang mit der Unterdeckung werden unter Bemerkungen verschiedene Unterlagen eingefordert. Wir werden dieser Auflage bis spätestens 30. Juni 2011 (Termin im Rahmen der ordentlichen Berichterstattung pro 2010) nachkommen.



Angeschlossene Arbeitgeber  
ZSOpilatus

## 9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1. Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Aufgrund der Unterdeckung sind per 1. Januar 2010 folgende Sanierungsmassnahmen beschlossen worden:

#### Arbeitgeber:

Jährlicher Sanierungsbeitrag in Höhe von 1 % der Altersguthaben und 2 % der Rentner-Deckungskapitalien und Verzinsung des versicherungstechnischen Defizits in Höhe von 4 %.

#### Arbeitnehmer:

Die Altersguthaben werden maximal zu einem Zinssatz verzinst, der den BVG-Mindestzinssatz um 1 % unterschreitet. Die Verzinsung im Jahr 2010 betrug 1 %.

#### Rentner:

Die Renten werden maximal zu einem Prozent der Teuerung angepasst, der 1 % tiefer ist als die Anpassung der Löhne der Arbeitnehmer an die Teuerung.

Die Sanierungsmassnahmen sind auf fünf Jahre beschränkt. Sollten sie – wegen der Erreichung der 100 %igen Deckung – nicht schon vorher aufgehoben worden sein, fallen sie am 31. Dezember 2014 dahin. Über eine allfällige Verlängerung müsste zu diesem Zeitpunkt erneut entschieden werden. Der Versicherungsexperte, Dr. Olivier Deprez, Zürich, beurteilt die im Rahmen der Reglementsrevision beschlossenen Sanierungsmassnahmen als wirksam. Er geht davon aus, dass die Unterdeckung damit innert nützlicher Frist behoben werden kann.

### 9.2. Kündigungen Anschlussverträge per 31.12.2010

Per 31.12.2010 wurden bei der Pensionskasse Stadt Luzern zwei Anschlussverträge gekündigt. Es sind 50 aktive Versicherte und 3 Pensionierte ausgetreten und CHF 5.2 Mio. an Kapitalien ausbezahlt worden. Aufgrund des Teilliquidationsreglements musste bei einer Kündigung eine Teilliquidation durchgeführt werden. Dabei konnte ein Betrag von rund viertausend Franken als Ertrag aus Teilliquidation verbucht werden.

### 9.3. Eventualverbindlichkeiten

Es besteht eine Solidarhaftung bei der Miteigentümergeinschaft Löwen Center, Luzern.

### 9.4. Teuerungsanpassungen der laufenden Renten

Bis zur Erreichung der notwendigen Wertschwankungsreserven wird auf eine Rentenerhöhung seitens der PKSL verzichtet.

### 9.5. Garantie der Stadt Luzern

Gemäss Art. 49 des Reglements der PKSL übernimmt die Stadt Luzern die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden. Der Fall der Teilliquidation der Kasse gemäss Art. 35 Abs. 3 infolge Kündigung eines Anschlussvertrags durch den angeschlossenen Arbeitgeber bleibt vorbehalten.

# Bericht der Kontrollstelle an die Pensionskommission der Pensionskasse Stadt Luzern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse Stadt Luzern für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Pensionskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von rund CHF 66 Mio. und einen Deckungsgrad von 94.3 % aus. Die von der Pensionskommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Pensionskommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziffer 6 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Pensionskommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung von der Pensionskommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Pensionskommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Die Pensionskommission hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 25. März 2011

BDO AG

Bruno Purtschert  
Zugelassener  
Revisionsexperte

Marcel Geisser  
Zugelassener  
Revisionsexperte

**BDO**





# Pensionskasse

Stadt Luzern

Pensionskasse Stadt Luzern  
Bruchstrasse 69  
6002 Luzern

Tel. 041 208 83 71  
Fax 041 208 83 78

[www.pensionskasse.stadtluzern.ch](http://www.pensionskasse.stadtluzern.ch)  
[pensionskasse@stadtluzern.ch](mailto:pensionskasse@stadtluzern.ch)